

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	27 (1956)
<b>Heft:</b>	3

**Buchbesprechung:** Fussböden und Wandverkleidungen : ein Lehrbuch und Nachschlagewerk für Planungen und Praxis [Hugo Ebinghaus]

**Autor:** [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Bohnen* — das ganze Jahr eigene Bohnen — frisch, gedörrt, sterilisiert oder auch tiefgekühlt; wichtig ist immer die Sortenwahl. Die Buschbohne «Missouri» ist robust, ertragreich, mit langer, schlanker, fleischiger Hülse und vollkommen fadenlos.

Als Stangenbohne überbietet die neue Sorte «Vatters Erntesegen» an Ertrag sogar die sehr reich tragende Sorte «Füllhorn». Ein amtlicher Versuch stellte einen



Rosenkohl Berner Markt, Stamm Vatter,  
die Sorte für langdauernde Winterernte.

um mehr als 30 Prozent höheren Ertrag fest. Die etwa 15 cm langen Hülsen sind rund, fleischig und vollständig fadenlos.

Als «feine Böhnen» verdienen die Buschbohnen «Ideal», «Genfer Markt» und «Wunderfein» sowie die Stangenbohne «Juli» nach wie vor Beachtung.

*Karotten* sind vom Speisezettel nicht wegzudenken. Ins warme Frühbett kann man die bekannten Treibsorten «Vertou» und «Phänomen, Stamm Vatter» aussäen. Für Freiland ist besonders ertragreich «Touchon» (Markthallen) und als Ganzjahressorte befriedigt immer «Nantaise, Stamm Vatter». Bei Juliaussaat kann sie auch eingelagert werden. Für den Wintervorrat ebenfalls ausgezeichnet ist die stumpfe Sorte «Berlikumer», nicht zu vergessen die goldgelben Pfälzer Rübli.



Tomate Vatter 416 wurde an der SLA Luzern  
mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Ob als Gemüse, Suppenwürze oder Salat, ist *Sellerie* immer beliebt. Wenn kein warmes Frühbeet zur Verfügung steht, so ist es vorzuziehen, die Setzlinge beim Gärtner zu kaufen. Sie dürfen jedoch nicht vor dem 20. Mai ausgesetzt werden, weil Spätfröste sie zum Schiessen bringen. Die gross- und glattknolligen Sorten «Vatters Globus» und «Saxa, Stamm Vatter» ergeben wegen ihrer Form wenig Rüstabfall.

Als «eiserne» Salatreserve für den Winter seien noch die *Randen* erwähnt, besonders zu empfehlen die

dunkelrote, lange Sorte «Roter Pfeil» und die kugelrunde «Vatters Juwel». Wer kleine Randen vorzieht, sollte nicht vor Ende Mai bis in den Juni hinein säen. Man kann sie je nach Lage sogar als Nachfrucht zu Frühkartoffeln anbauen.

Wenn genügend Land zur Verfügung steht, kommt auch ein *Erbsen- und Kefen-Anbau* in Frage. Die neue Markerbsensorte «Vatters Grüne Perle» wird nur 90 cm hoch, dabei äußerst reichtragend, denn es sitzen immer gleich zwei pralle, 8—9 cm lange Hülsen am gleichen Stiel. Von den Kiefelerbsen sind besonders beliebt die Sorten «Schweizer Riesen, Stamm Vatter» und «Vatters Goldkönigin», von denen pro Normalbeet je zwei Reihen gesteckt werden. Die Kombination von Erbsen, bzw. Kiefel, mit *Rosenkohl* im gleichen Beet erweist sich als sehr günstig, indem die Rosenkohlsatzlinge im Schatten der Erbsen gut anwachsen. Für die Herbsternte ist die Sorte «Zwerg-Spezial» ausgezeichnet, während für die langdauernde Winterernte «Berner Markt» sich immer bewährt. Beide Sorten werden um Mitte April gesät.

Welch bedeutende Rolle spielt die *Zwiebel* in der Küche! Die neue Sorte «Goldene Ernte» entspricht allen Anforderungen hinsichtlich Grösse, Form und ausgezeichneter Haltbarkeit. Sie kann an Ort und Stelle ausgesät werden und reift genau gleich gut aus wie Steckziebeln.

In jedem Anstaltsgarten sollte Platz für eine Gewürz- und Heilkräuterecke vorhanden sein, denn das feine Gewürz all der Kräutlein gibt erst jedem Gericht das gewisse Etwas, das die sorgfältige Köchin verrät.

## Ein wertvoller Berater

Hugo Ebinghaus: *Fussböden und Wandverkleidungen*. Ein Lehrbuch und Nachschlagewerk für Planungen und Praxis. 256 Seiten mit 428 Abbildungen im Text. 7 mehrfarbige und 1 einfarbige Tafel. Mit einem Anhang über Geh- und Zufahrtswege zu Gebäuden. Ganzleinen DM 36.—. Fachbuchverlag Dr. Pfanneberg & Co, Giessen.

Alle Fachleute wissen, dass der Auswahl und Verarbeitung der Werkstoffe, der harmonischen Abstimmung von Fussböden und Wänden als letzte Arbeiten am Bau die grösste Sorgfalt zu widmen ist. Dieses wichtige Teilgebiet der Bautechnik ist in diesem Werk in neuzeitlicher, umfassender Weise behandelt. Es unterrichtet, gestützt auf amtliche Prüfergebnisse und praktische Erfahrungswerte, über Material, Eigenschaften, Farbwirkungen, Vor- und Nachteile, Verwendung und Pflege aller einschlägigen Beläge, deren Zahl heute selbst für den erfahrenen Fachmann fast unübersehbar ist. Vom Parkett und seinen zahlreichen Verlegungsarten bis zum Linoleum, vom Naturstein bis zum Kunststein fehlt keiner der gebräuchlichen Werkstoffe in dieser erschöpfend gründlichen Darstellung. Auch die modernen Plastic-Wandbeläge sind darin behandelt. Ein Anhang orientiert in willkommener Weise über Plattenwege und Pflasterungen und zeigt an Hand von guten und schlechten Beispielen, wie eine gute handwerkliche Arbeit an Geh- und Zufahrtswegen zu den Gebäuden aussehen oder nicht aussehen soll. Ausser der fachtechnischen Beratung, die der Fachmann aus diesem Buche ziehen kann, bildet es auch einen höchst wertvollen Berater für Anstaltsleitungen und Behörden, die sich mit Baugedanken tragen.